

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Job an August Hermann Francke.

Job, Johann

Leipzig, 29.11.1718

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 232 : 51

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-259921

Hochachtungsvoller,

Freundlicher Herr Professor.

Ich bin zu. Hoffentlich und dem Besonderen an-
 gehörig in Gott gesegnet. Hoffentlich, in der Zeit der
 der Hofstadt, also finde der Hofstadt nach
 dieser zu. Hoffentlich, in der Zeit der
 Profelytus, Hoffentlich H. Hof. Hoffentlich
 Hoff, Hoffentlich Hoffentlich Prior der Hofstadt
 Hof in Hof, so ist Hof Hoffentlich
 Hof Hoffentlich, Hoffentlich, Hoffentlich
 Hof Hoffentlich Hof Hoffentlich, Hoffentlich

sonderst bei der. Dankschuldung sich bekannt zu machen,
und daß ihm dergleichen einige Güter mitgeben möge,
Abtungen getragen. Weil dann auch seiner gütigen Discus-
sion, und hitzigen Auffsehung an diesem Ort, ist
an seiner ansehnlichen Anwesenheit, bei der der ich nicht
vergeßlich beständig zu danken, auf seiner Conversion durch
seiner christlichen Stande stetig zu verbleiben, nicht zu zweifeln;
alle seine Defideria uns so viel abzugeben nicht
können, da er zuweilen einige Umstände, die schließlich
Abblissung seiner Seele zu bewirken: Mühe bekümmert,
uns möglichst ist. In der aber wegen ist, daß seine
kräftige Seele, welche nach seinem Leben für sich
den seiner Geist: und lieblichen Abblissung, und laßt es
nicht müde werden, wenn er auf die Massregeln der Di-
cussion, bei der Bildung christlicher Dürftigkeit, und über-
nehmen müssen; was ihm dann insbesondere dieser geschehen

meine Lichtheit gebe, daß er der einzige Mensch nicht bloß
müßig ist. Zu. Hoffende auch diese meine Uebungen
nach der Güte und Liebe beständig abzurufen. Sogeth die
selbst froh, groß und froh sein über dem meinsten,
göttliche Gnade: Amen, und diesem beständig

Zu. Hoffende

Lipzig d. 29. Nov. 1718.

Im Auftrage
Johann Job.